



und



Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte
Bodelschwingweg 2 52477 Alsdorf



„Lust am Lernen – individuelle Förderung in Alsdorf“

1. **Unsere Projektidee**
2. **Kooperationsprojekt mit vielen Partnern**
3. **Pädagogische Ziele und Umsetzung**
4. **Der organisatorische Rahmen**
5. **Arbeit mit den Eltern**

Zu 1) Unsere Motivation und Projektidee

Das Projekt „Lust am Lernen“ möchte einen Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit unabhängig vom Einkommen und Bildungsstand der Elternhäuser leisten. Lehramtsstudenten fördern Schüler mit Migrationshintergrund, Kinder aus Flüchtlingsfamilien oder Kinder aus bildungsfernen Familien individuell in Kleingruppen. Schüler und Schülerinnen, die ihre Lernmotivation verloren haben, arbeiten in lockerer, freundlicher und ruhiger Atmosphäre jeden Samstag freiwillig und verbessern damit nicht nur ihre Schulnoten. Aus schüchternen Kindern, die sich nichts zutrauen und nicht wissen, was sie zu leisten imstande sind, werden Schüler, die sich einbringen und ihre Meinung sagen!

Kinder aus Flüchtlingsfamilien erhalten Sprachunterricht, damit sie dem schulischen Unterricht baldmöglichst folgen können und Schulangst und Lernfrust sich gar nicht erst einstellen!

Zu 2) Kooperationsprojekt mit vielen Partnern

„Lust am Lernen – individuelle Förderung in Alsdorf“ ist ein Kooperationsprojekt, das der Fachbereich „Starteklar“ des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen gemeinsam mit dem Familienzentrum „eva-Mitte“ plant und umsetzt. In Alsdorf werden ab dem Jahr 2016 LehramtsstudentInnen nicht mehr nur Schüler aus armutsgefährdeten, bildungsungeübten Familien und Familien mit Migrationshintergrund fördern.

Unser neuer Ansatz ist dadurch gekennzeichnet, dass wir ab dem Jahr 2016 auch Kinder / Schüler aus Flüchtlingsfamilien ohne Vorkenntnisse der deutschen Sprache einladen, in kleinen individuellen Lerngruppen Deutsch als Fremdsprache zu lernen.

Dafür kooperieren wir mit dem „Lehrerbildungszentrum (LBZ) der Rheinisch – Westfälisch - Technischen Hochschule (RWTH) Aachen. Als Lehrkräfte sind StudentInnen im Einsatz, die methodisch- didaktisch kompetent, fürsorglich und ermutigend sind und doch noch so jung sind wie „der große Bruder“ oder „die große Schwester“. Die Schüler erfahren nur Unterstützung und Förderung, aber keinen Leistungsdruck.

Im Sozialraum „Alsdorf-Mitte“ wird durch die Zusammenarbeit von „Starteklar“ und dem Familienzentrum „eva – Alsdorf-Mitte“ einem unserer Förderschwerpunkte, der „Sprachentwicklung der Kinder“, in besonderer Weise Rechnung getragen: Das Familienzentrum wurde 2015 als „Kita-Plus“ personell verstärkt, damit künftig jedes Kind von Anfang an alltagsintegriert und stärkenorientiert sprachlich gefördert werden kann. Im Projekt „Lust am Lernen“ wird diese sprachliche Förderung für viele Kinder, die vormals die Kindertageseinrichtung besucht haben, fortgeführt.

Außerdem kooperieren wir mit der Erziehungsberatungsstelle der Caritas in Alsdorf, namentlich mit dem Dipl.-Psychologen Herrn Lamberty, der als Ansprechpartner und Referent im Bereich der Elternbildung und -begleitung mitwirkt:

Die Eltern der genannten Zielgruppe können ihre Kinder nicht adäquat unterstützen, auch wenn sie dies gerne täten. Die Rolle der Eltern in der familiären Begleitung (früh-)kindlicher Bildungsprozesse ist aber nicht zu unterschätzen! Daher wird es auch für die Eltern Angebote geben, die ihre Rolle in der Bildungsbegleitung ihrer Kinder in den Blick nehmen.

In Alsdorf profitieren entsprechend drei Lerngruppen voneinander:

- Die Schüler und Kinder aus Flüchtlingsfamilien werden individuell gefördert
- Die Studenten sammeln wichtige Lehrerfahrungen in ihrer ansonsten wenig praxisnahen Ausbildung
- Die Eltern reflektieren und lernen ihre Rolle in der Bildungsbegleitung ihrer Kinder

Zu 3) Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung

Lernen in Selbstverantwortung fällt leichter, wenn die natürliche Neugier als Antrieb zum Lernen und die ursprüngliche Freude am "Entdecken und Begreifen der Welt" erhalten bleiben oder ggf. wieder geweckt werden, sollten Schulfrust und Lernangst sie vertrieben haben. Die Schüler werden individuell in ihren Stärken gefordert und in ihren Schwächen gefördert. Dazu gehört die Vermittlung von schulischem Grundlagenwissen, damit schulische und sprachliche Defizite verringert werden.

Um Impulse für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu setzen, wollen wir Eltern und Kindern zu gemeinschaftlichen spannenden Erlebnissen einladen, wie Ausflüge.

Zur Entwicklung der sozialen Kompetenzen werden gemeinschaftsfördernde Pausenspiele eingesetzt, die zur Entspannung, dem Kennenlernen aller anderen Kinder und zu einem guten sozialen Miteinander beitragen:



Pausenspiele, die Spaß machen....



Kräuter sammeln und bestimmen im Frühjahr 2015

Zu 4) Der organisatorische Rahmen

LehramtsstudentInnen bieten jeden Samstag – mit Ausnahme der Ferien – 2 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten mit 30 Minuten gemeinsamer Spielpause anbieten.

Voraussichtlich werden sieben StudentInnen mit Kleingruppen, die in etwa altershomogen sind, arbeiten. In einer Kleingruppe soll mit max. 4 Kindern gearbeitet werden, insgesamt werden also ca. 28 Kinder aus den Klassenstufen 2 - 5 gefördert werden.

Die Auswahl von Schülern für den Förderunterricht erfolgt auf Empfehlung der Schulsozialarbeiter. Neue Interessenten können aber auch durch Mund-zu-Mund-Propaganda innerhalb der Elternschaft kommen. Damit bleibt das Wissen im sozialen Milieu der zugewanderten Familien. So bleibt der Kreis der Teilnehmer, die tatsächlich eine Förderung brauchen, homogen.

Zu 5) Arbeit mit den Eltern

Zur Zielgruppe des Projektes „Lust am Lernen“ gehören auch die Eltern: Eltern schaffen als Bildungsbegleiter ihrer Kinder in der Familie die entscheidenden Voraussetzungen für den Erfolg von Bildungs- und Lernprozessen. Die Eltern erfahren Entlastung und Unterstützung und lernen Ansprechpartner wie die Schulsozialarbeiterinnen, die Projektleiterin und die Studentinnen kennen, die beratend und weitervermittelnd tätig sein können.

Für die Eltern werden quartalsweise Sonderveranstaltungen angeboten wie thematische Elternfrühstücke zu Themen wie „Hausaufgabenstress vermeiden“ und „Medienerziehung“. Die Eltern erfahren, wie sie ihren Kindern helfen können und was zu einer bildungsfreundlichen Atmosphäre in der Familie beitragen kann.



Elternarbeit mit Dipl.- Psychologe C.- U. Lamberty

Die Wissenschaft hautnah erleben

Kinder und Studentinnen entdeckten das „Continium Discovery Center“ in Kerkrade

ALSDORF. „Heuschreckensuppe im Angebot!“ Im Supermarkt der Zukunft bekommen Mert und Aleyna genauso Gänsehaut wie bei einem Gang durch die Kanalsatlon oder im Wettstreit mit den Robotern. Im „Continium Discovery Center“ in Kerkrade ist Lernen eben nicht nur eine lehrreiche, sondern vor allem auch aufregende Angelegenheit. Mit einem spannenden Ausflug gleich zu Beginn des neuen Halbjahres haben die sieben Studenten der RWTH unter der Leitung von Britta von Oehsen vom Diakonischen Werk des Kirchenkreises Aachen ganz viel „Lust am Lernen“ wecken wollen. Mit wachsender Freude am Lernen und fachlicher Unterstützung gewinnen die Kinder Selbstvertrauen zurück, arbeiten strukturierter und



So macht Lernen Spaß: Gemeinsam besuchten Eltern, Kinder und die Studenten das „Continium Discovery Center“.

FOTO: PRIVAT

übernehmen mehr Eigenverantwortung für ihre Lernerfolge. Das Projekt „Lust am Lernen“ findet bereits seit Mai 2012 mit circa 26 Grundschulern aus ganz Alsdorf immer samstags vormittags statt.

Für die Kinder und jeweils ein El-

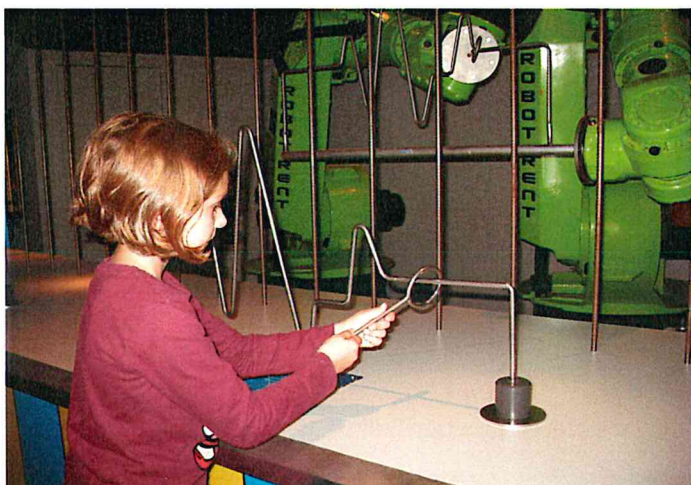
ternteil ist an diesem Ausflugs-Samstag alles kostenlos. Die Finanzierung ist dem Familienministerium zu verdanken, da das Diakonische Werk in Alsdorf für „Startklar – Frühe Hilfen für Familien“ eine Förderung als Modellstandort „Elternbe-

gleitung Plus“ zugesprochen bekam. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt Einrichtungen der Familienbildung mit dem Programm „Elternchance ist Kinderchance“. In ganz Deutschland werden bis 2014 insgesamt 100 Modellstandorte „Elternbegleitung Plus“ mit jährlich 10.000 Euro gefördert, um Familien bei der Bildungsbegleitung ihrer Kinder zu unterstützen.

Zum Abschluss des anregenden Ausflugs spricht ein Vater aus, was sich viele der Kinder wohl leise erhofft haben mögen: „Wir sind hier nicht das letzte Mal gewesen.“

INFO

www.elternchance.de



Ausflug ins „Continium Discovery Center“ mit Kindern und Eltern von „Lust am Lernen“

Armin Carduck

(Abteilungsleitung Diakonisches Werk
im Kirchenkreis Aachen e. V.)

Britta von Oehsen

(Projektleitung „Lust am Lernen“)

Rita Krupp

(Leitung Familienzentrum eva –
Alsdorf-Mitte)